Botanik und Naturschutz in Hessen **9**, 99-123, Frankfurt am Main 1997.

Zusammenstellung der internationalen und nationalen Schutzbestimmungen für die in Hessen heimischen Gefäßpflanzenarten

Sylvain Hodvina und Karl Peter Buttler

Zusammenfassung: Bezogen auf die Flora Hessens werden die internationalen und nationalen Rechtsvorschriften vorgestellt, die den Handel mit bestimmten Arten einschränken, die den Lebensraum besonders schützenswerter Arten betreffen oder die gezielt das Individuum bestimmter Arten vor Beeinträchtigung schützen. Kurz diskutiert wird die Frage, ob diese Rechtsvorschriften auf alle in Hessen vorkommenden Arten anzuwenden sind oder nur für die indigenen Arten gelten. In Kombination mit den Gefährdungseinstufungen der aktuellen Roten Liste Hessens zeigt sich, daß insbesondere die internationalen Bestimmungen zum Schutz des Lebensraumes bedrohter Arten in Hessen kaum noch Anwendung finden können, da die überwiegende Zahl der betroffenen Arten bereits ausgestorben ist oder als verschollen gilt.

Survey of international and national legal regulations governing the protection of native species of vascular plants in Hesse

Summary: International and national legal regulations restrict the trade in certain species; they deal with the natural habitat of species which are particularly worthy of preservation; they specificly protect the specimens of particular species from being interfered with. These regulations are presented in context of the flora of Hesse. It is briefly discussed, whether they currently apply to all species occuring in Hesse or just indigenous species. Analysis of the Hesse Red Data Book entries reveals, that regulations aimed at the protection of natural habitats of threatened species are almost no longer applicable, particularly the international regulations. The majority of the species dealt with in such legislation have confirmed as extinct or have not been recorded over the past few decades.

Sylvain Hodvina, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 19, 64572 Büttelborn.
Karl Peter Buttler, Wilhelmshöher Straße 118, 60389 Frankfurt am Main.

1. Einführung

Für die Pflanzenarten Hessens gelten mehrere internationale und nationale Rechtsvorschriften, die den Schutz wildlebender Populationen betreffen. Ziel ist in erster Linie, das Aussterben bestimmter Arten, die besonderen Gefährdungen ausgesetzt sind, zu verhindern. Von den Regelungen werden verschiedene Ebenen der menschlichen Beeinflussung bei wildlebenden Pflanzenarten berührt:

1. Die Einschränkung des Handels mit Arten, die als von der Ausrottung bedroht oder potentiell bedroht angesehen werden.

2. Der Schutz des Lebensraumes von Arten, die als besonders schützenswert angesehen werden.

3. Der Schutz des Individuums bestimmter Arten vor Beeinträchtigung.

Um die Rechtsverordnungen umsetzen zu können, sind ihnen jeweils Anhänge mit Listen der geschützten Arten beigefügt.

Auf der Landesebene existiert ein allgemeiner Schutz von Pflanzen, indem das Hessische Naturschutzgesetz pauschal die Entnahme, Nutzung oder Schädigung aller wildwachsenden Pflanzen „ohne vernünftigen Grund“ verbietet. Von diesem allgemeinen Verbot sind bestimmte Ausnahmen zugelassen, etwa das Sammeln von Kräutern und Beeren und das Pflücken von Blumensträußen für den eigenen Bedarf, also die nichtkommerzielle Nutzung. Die Ausnahmen gelten jedoch nicht für „besonders geschützte Arten“, womit die Arten des § 20e des Bundesnaturschutzgesetzes gemeint sind, sowie für „Pflanzen, die Kätzchen tragen“; für diese Pflanzensippen gilt in Hessen demnach ein umfassender Schutz.

Die folgende Übersicht verdeutlicht den Geltungsbereich der einzelnen Bestimmungen:

	Handel	Lebensraum	Art/Exemplar
international			
Washingtoner Artenschutzübereinkommen	+	.	.
EG-Artenschutzverordnung	+	.	.
Berner Konvention	.	+	+
FFH-Richtlinie	+	+	+
national/Bund			
Bundesnaturschutzgesetz	+	+	+
Bundesartenschutzverordnung	+	.	+
national/Land			
Hessisches Naturschutzgesetz	+	+	+

Das Hauptanliegen des Artikels ist, auf diejenigen hessischen Gefäßpflanzen-Arten hinzuweisen, für die internationale oder nationale Schutzbestimmungen existieren. Die

Arten sind am Ende des Artikels in einer Tabelle zusammengestellt. Um die rechtlichen Zusammenhänge wenigstens kurz vorzustellen, werden die einzelnen Schutzbestimmungen anschließend mit ihren wichtigsten Inhalten aufgelistet. Dabei sind die Textpassagen angeführt, die für die in Hessen heimische Pflanzenwelt Bedeutung haben. Weitere Passagen werden der Vollständigkeit halber dann zitiert, wenn sie dem allgemeinen Verständnis dienen; diese sind dann *kursiv* gesetzt. Für Interessierte sind genauer Titel und Zitat der Gesetze und Verordnungen sowie der späteren Änderungen und Novellierungen genannt. Zudem enthält das Literaturverzeichnis Hinweise auf Gesetzessammlungen, Kommentare und weiterführende Literatur.

Der Artikel ist als Ergänzung zu der Neuauflage der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens gedacht, in der auf die Rechtsvorschriften nicht eingegangen wird.

2. Die gesetzlichen Bestimmungen

2.1. Internationale Bestimmungen

Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 3. März 1973 über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Gesetz zum Washingtoner Arten schutzübereinkommen). Vom 22. Mai 1975. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1975**(35): 773-833, Bonn, 28. Mai 1975.

Englischer Titel: Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora (CITES).

Französischer Titel: Convention sur le commerce international des espèces de faune et de flore sauvages menacées d'extinction.

Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen. Vom 3. Juni 1976. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1976**(39): 1237-1239, Bonn, 21. Juli 1976. Das Abkommen ist in Deutschland am 20. Juni 1976 in Kraft getreten.

Zweite Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Allgemeinen Verwaltungs vorschrift zum Gesetz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Vom 4. November 1981. Bundesanzeiger **33**(220a), **Beilage 43/81**: 3-4, Bonn, 25. November 1981.

Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Gesetz zum Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Vom 4. November 1981. Bundesanzeiger **33**(220a), **Beilage 43/81**: 5-9, Bonn, 25. November 1981.

Bekanntmachung der Zolldienststellen, über Exemplare im Sinne des Washingtoner Artenschutzübereinkommens, die ein-, aus- und durchgeführt sowie auf sonstige Weise verbracht werden dürfen. 4. November 1981. Bundesanzeiger **33**(220a), **Beilage 43/81**: 10, Bonn, 25. November 1981.

Bekanntmachung der Liste der anerkannten Sachverständigen und Sachverständigen stellen für das Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Vom 4. November 1981. Bundesanzeiger **33**(220a), **Beilage 43/81**: 11, Bonn, 25. November 1981.

Bekanntmachung der Codenummern des Deutschen Gebrauchszolltarifs zur Allgemei nen Verwaltungsvorschrift zum Gesetz zum Washingtoner Arten schutzübereinkommen. Vom 4. November 1981. Bundesanzeiger **33**(220a), **Beilage 43/81**: 14-15, Bonn, 25. November 1981.

Bekanntmachung der Liste der anerkannten Sachverständigen und sachverständigen Stellen für das Washing - toner Artenschutzübereinkommen und das Bundesnaturschutz gesetz. Vom 2. April 1992. Bundesanzeiger **44**(83): 3750-3752, Bonn, 5. Mai 1992.

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über den internatio nalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen und über das Inkrafttreten der Änderung seines Arti - kels XI. Vom 18. August 1995. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1995**(28): 771-772, Bonn, 22. September 1995.

Ziele

- Schutz der freilebenden Tiere und Pflanzen als unersetzlicher Bestandteil der natürlichen Systeme der Erde

- Schutz vor einer übermäßigen Ausbeutung durch den internationalen Handel

Auszug aus dem Übereinkommen

Art. II. Grundprinzipien.

(1) Anhang I enthält alle von der Ausrottung bedrohten Arten, die durch den Handel beeinträchtigt werden oder beeinträchtigt werden können.

(2) Anhang II enthält

a) alle Arten, die, obwohl sie nicht notwendigerweise schon heute von der Ausrottung bedroht sind, davon bedroht werden können, wenn der Handel mit Exemplaren dieser Arten nicht einer strengen Regelung unterworfen wird, damit eine mit ihrem Überleben unvereinbare Nutzung verhindert wird, und

b) andere Arten, die einer Regelung unterworfen werden müssen, damit der Handel mit Exemplaren gewisser Arten im Sinne von Buchstabe a unter wirksame Kontrolle gebracht werden kann.

(3) Anhang III enthält alle Arten, die von einer Vertragspartei als Arten bezeichnet werden, die in ihrem Hoheitsbereich einer besonderen Regelung unterliegen, um die Ausbeutung zu verhindern oder zu beschränken, und bei denen die Mitarbeit anderer Vertragsparteien bei der Kontrolle des Handels erforderlich ist.

EG-Artenschutzverordnung

Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates vom 3. Dezember 1982 zur Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Rechtsvorschriften, Ausgabe in deutscher Sprache, **25(L384)**: 1-61, Luxemburg, 31. Dezember 1982.

Gesetz zur Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates zur Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft. Vom 22. Dezember 1983. Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1983**(53): 1571-1574, Bonn, 24. Dezember 1983.

Verzeichnis und Anschriften der Vollzugsbehörden und wissenschaftlichen Behörden im Sinne des Artikels IX Absatz 1 des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (cites) und gemäß Artikel 7 der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates vom 3. Dezember 1982 zur Anwendung von cites in der Gemeinschaft (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 384 vom 31. Dezember 1982, S. 1) (89/C327/01). Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Mitteilungen und Bekanntmachungen, Ausgabe in deutscher Sprache, **32(C327)**: 1-19, Luxemburg, 30. Dezember 1989.

Verzeichnis der von den Mitgliedstaaten für den Handel mit Drittländern festgelegten Eingangs - und Ausgangsstellen im Sinne des Artikels VIII Absatz 3 des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Cites) und gemäß Artikel 16 der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates vom 3. Dezember 1982 zur Anwendung von Cites in der Gemeinschaft (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 384 vom 31. Dezember 1982, S. 1) (89/C327/02). Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Mitteilungen und Bekanntmachungen, Ausgabe in deutscher Sprache, **32(C327)**: 20-24, Luxemburg, 30. Dezember 1989.

Verordnung (EWG) Nr. 1970/92 der Kommission vom 30. Juni 1992 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates zur Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Rechtsvorschriften, Ausgabe in deutscher Sprache, **35(L201)**: 1-61, Luxemburg, 20. Juli 1992.

Verordnung (EWG) Nr. 1534/93 der Kommission vom 22. Juni 1993 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates zur Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Rechtsvorschriften, Ausgabe in deutscher Sprache, **36(L151)**: 22, Luxemburg, 23. Juni 1993.

Gesetz zu dem Vertrag vom 29. Juni 1994 über den Beitritt des Königreichs Norwegen, der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zur Europäischen Union. Vom 2. September 1994. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1994**(42): 2022-2320, Bonn, 16. September 1994. - Speziell: Anhang I, VIII. Umwelt, E. Erhaltung wildlebender Pflanzen und Tiere (2143-2152).

Beschluß des Rates der Europäischen Union vom 1. Januar 1995 zur Anpassung der Dokumente betreffend den Beitritt neuer Mitgliedstaaten zur Europäischen Union (95/1/EG, Euratom, EGKS). Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Rechtsvorschriften, Ausgabe in deutscher Sprache, **38(L1)**: 1-219, Luxemburg, 1. Januar 1995. - Speziell: Anhang I, VIII. Umwelt, E. Erhaltung wildlebender Pflanzen und Tiere (125-137).

Verordnung (EG) Nr. 558/95 der Kommission vom 10. März 1995 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 des Rates zur Anwendung des Übereinkommens über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Rechtsvorschriften, Ausgabe in deutscher Sprache, **38(L57)**: 1-50, Luxemburg, 15. März 1995.

Ziele

- Siehe das Washingtoner Artenschutzübereinkommen

Auszug aus der Verordnung

Art.1 [Örtlicher Anwendungsbereich. Ziele]. Das in Anlage A wiedergegebene Übereinkommen ist nach Maßgabe der nachstehenden Artikel in der Gemeinschaft anzuwenden.

Art. 2 [Gegenständlicher Anwendungsbereich]. Diese Verordnung findet auf nachstehende Exemplare Anwendung:
a) jedes lebende oder tote Tier oder jede lebende oder tote Pflanze der in Anhang I des Übereinkommens aufgeführten Arten;
b) jedes lebende oder tote Tier oder jede lebende oder tote Pflanze der in den Anhängen II und III des Übereinkommens aufgeführten Arten; [...].

Art. 3 [Schutz von Exemplaren aus Anhang C]. (1) Exemplare der in Anhang C Teil 1 aufgeführten Arten gelten als Exemplare der in Anhang I des Übereinkommens aufgeführten Arten. [...]

Anhang A: Enthält das Washingtoner Artenschutzübereinkommen mit den Anhängen I, II und III.
Anhang B: Teile von Tieren oder Pflanzen oder Erzeugnissen daraus.
Anhang C: Liste der von der Gemeinschaft besonders behandelten Arten.

Außer für lebende und tote Pflanzen gilt die Verordnung auch für deren Teile und aus ihnen gewonnene Erzeugnisse. Die Verordnung regelt die Ein- und Ausfuhr von Exemplaren zwischen den Ländern der Gemeinschaft und Drittländern und sie enthält ein Vermarktungsverbot für die in Artikel 2 Buchstabe a und Artikel 3 Satz 1 genannten Arten.

Berner Konvention

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 19. September 1979 über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 17. Juli 1984. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1984**(24): 618-643, Bonn, 20. Juli 1984.

Englischer Titel: Convention on the Conservation of European W ildlife and Natural Habitats.

Französischer Titel: Convention relative à la conservation de la vie sauvage et du milieu naturel de l'Europe.

Dritte Zuständigkeitsanpassungs-Verordnung. Vom 26. November 1986. Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1986**(60): 2089-2093, Bonn, 29. November 1986. (Speziell: Artikel 103.)

Zweite Verordnung über die Inkraftsetzung von Änderungen der Anhänge des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebens räume. Vom 3. August 1991. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1991**(22): 879-887, Bonn, 22. August 1991.

Bekanntmachung der geänderten Fassung des Anhangs I des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 3. August 1991. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1991**(22): 891-900, Bonn, 22. August 1991.

Dritte Verordnung über die Inkraftsetzung von Änderungen der Anhänge des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 23. September 1992. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1993**(2): 42-43, Bonn, 16. Januar 1993.

Berichtigung der Bekanntmachung der geänderten Fassung des Anhangs I des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 23. Dezember 1992. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1993**(2): 72, Bonn, 16. Januar 1993.

Vierte Verordnung über über die Inkraftsetzung von Änderungen der Anhänge des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 2. Juni 1995. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1995**(18): 466-469, Bonn, 28. Juni 1995.

Bekanntmachung der geänderten Fassung des Anhangs I des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. Vom 27. Juni 1995. Bundesgesetzblatt, **Teil II**, **1995**(29): 541-552, Bonn, 15. Juli 1995.

Ziele

- Erhaltung wildlebender Pflanzen und Tiere als Naturerbe zur Weitergabe an künftige Generationen
- Erhaltung des biologischen Gleichgewichts
- Erhaltung der natürlichen Lebensräume als lebenswichtiges Element des Schutzes und der Erhaltung wildlebender Pflanzen und Tiere

Auszug aus der Konvention

Artikel 4. (1) Jede Vertragspartei ergreift die geeigneten und erforderlichen gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßnahmen, um die Erhaltung der Lebensräume wildlebender Pflanzen- und Tierarten, insbesondere der in den Anhängen I und II genannten Arten, sowie die Erhaltung gefährdeter natürlicher Lebensräume sicherzustellen.

Artikel 5. Jede Vertragspartei ergreift die geeigneten und erforderlichen gesetzgeberischen und Verwaltungsmaßnahmen, um den besonderen Schutz der in Anhang I aufgeführten wildlebenden Pflanzenarten sicherzustellen. Es ist zu verbieten, diese Pflanzen absichtlich zu pflücken, zu sammeln, abzuschneiden, auszugraben oder auszureißen.

Anhang I: Besonders geschützte Pflanzenarten
Anhang II: Streng geschützte Tierarten
Anhang III: Geschützte Tierarten
Anhang IV: Verbotene Mittel und Methoden des Tötens, Fangens und anderer Formen der Nutzung

Im Rahmen der Fortschreibung der Berner Konvention wurden für alle auch in Hessen vorkommenden besonders geschützten Arten, ausgenommen für *Scilla luciliae*, sogenannte Datenblätter (data sheets, fiches de données) ausgearbeitet (Morgan & Leon 1992, volume II). Sie enthalten einen kurzen Steckbrief zur Art mit Angaben zu Ver-

breitung, Standort und Gefährdung sowie mit Hinweisen, welche Schutzmaßnahmen nötig sind, außerdem Literaturangaben. Entsprechende Datenblätter sind außerdem enthalten für *Galanthus elwesii* und *Hammarbya paludosa*.

Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie)

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Ausgabe in deutscher Sprache, **35(L206)**: 7-50, Luxemburg, 22. Juli 1992. Die Richtlinie ist in Deutschland am 6. Juni 1994 in Kraft getreten.

Ziele

- Sicherung der Artenvielfalt durch Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

Auszug aus der Richtlinie

Begriffsbestimmungen

Artikel 1 Buchstabe g) „Arten von gemeinschaftlichem Interesse“: Arten, die in dem in Artikel 2 bezeichneten Gebiet i) bedroht sind [...], ii) potentiell bedroht sind [...], iii) selten sind, [...] d. h., deren Populationen klein sind und, wenn nicht unmittelbar, so doch mittelbar bedroht oder potentiell bedroht sind [...], iv) endemisch sind [...].

Artikel 1 Buchstabe h) „Prioritäre Arten“: die unter Buchstabe g) Ziffer i) genannten Arten, für deren Erhaltung der Gemeinschaft aufgrund ihrer natürlichen Ausdehnung im Verhältnis zu dem im Artikel 2 genannten Gebiet besondere Verantwortung zukommt; diese prioritären Arten sind in Anhang II mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet

Die Richtlinie enthält sechs Anhänge, von denen sich drei direkt auf den Artenschutz beziehen:

Anhang I: *Natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.*

Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.

Anhang III: *Kriterien zur Auswahl der Gebiete, die als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung bestimmt und als besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden könnten.*

Anhang IV: Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse.

Anhang V: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.

Anhang VI: Verbotene Methoden und Mittel des Fangs, der Tötung und Beförderung.

2.2. Nationale Bestimmungen

Bundesnaturschutzgesetz

Bekanntmachung der Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes. Vom 12. März 1987. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG). Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1987**(21): 889-905, Bonn, 20. März 1987.

Gesetz über die Errichtung eines Bundesamtes für Naturschutz und zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiet des Artenschutzes. Vom 6. August 1993. Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1993**(44): 1458-1460, Bonn, 14. August 1993.

Ziele

- Natur und Landschaft sind [...] so zu schützen, [...], daß [...] die Pflanzen- und Tierwelt [...] als Lebensgrundlagen des Menschen [...] nachhaltig gesichert sind

- Die wildlebenden Tiere und Pflanzen und ihre Lebensgemeinschaften sind als Teil des Naturhaushaltes in ihrer natürlichen und historisch gewachsenen Artenvielfalt zu schützen

Auszug aus dem Gesetz

§ 4. Vorschriften für die Landesgesetzgebung.

Die Vorschriften dieses Gesetzes sind mit Ausnahme der in Satz 3 genannten Vorschriften Rahmenvorschriften für die Landesgesetzgebung. [...] Die §§ 1 bis 3, 7, 8a bis 8c, 9, 12 Abs. 4 Satz 2, die §§ 20, 20a, 20d Abs. 4 bis 6 und die §§ 20e bis 23, 26 bis 26c, 28 bis 40 gelten unmittelbar.

§ 20a. Begriffsbestimmungen.

(4) Heimisch im Sinne dieses Abschnittes ist eine wildlebende Tier- oder Pflanzenart, die ihr Verbreitungsgebiet oder regelmäßiges Wanderungsgebiet ganz oder teilweise

1. im Geltungsbereich dieses Gesetzes hat oder in geschichtlicher Zeit hatte oder
2. auf natürliche Weise in den Geltungsbereich dieses Gesetzes ausdehnt.

Als heimisch gilt eine wildlebende Tier- oder Pflanzenart auch, wenn sich verwilderte oder durch menschlichen Einfluß eingebürgerte Tiere oder Pflanzen der betroffenen Art im Geltungsbereich dieses Gesetzes in freier Natur und ohne menschliche Hilfe über mehrere Generationen als Population erhalten.

§ 20d. Allgemeiner Schutz wildlebender Pflanzen und Tiere.

(1) Es ist verboten, [...]

2. ohne vernünftigen Grund wildlebende Pflanzen von ihrem Standort zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten,
3. ohne vernünftigen Grund Lebensstätten wildlebender Tier- und Pflanzenarten zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

§ 20e. Besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten.

(1) Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung [_ *Bundesartenschutzverordnung*] mit Zustimmung des Bundesrates bestimmte wildlebende Tier- und Pflanzenarten oder Populationen solcher Arten unter besonderen Schutz zu stellen, soweit dies

1. wegen der Gefährdung des Bestandes heimischer Arten durch den menschlichen Zugriff im Geltungsbereich dieses Gesetzes oder wegen der Verwechslungsgefahr mit solchen gefährdeten Arten oder
2. wegen der Gefährdung des Bestandes nichtheimischer Arten oder Populationen durch den internationalen Handel oder wegen der Verwechslungsgefahr mit solchen gefährdeten Arten

erforderlich ist (besonders geschützte Arten). Besonders geschützte Arten, die vom Aussterben bedroht sind, sind in der Rechtsverordnung als solche zu bezeichnen (vom Aussterben bedrohte Arten).

(3) Besonders geschützte Arten sind auch die in den Anhängen I und II des Washingtoner Artenschutzübereinkommens in der Fassung des Anhangs A der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 sowie in Anhang C dieser Verordnung aufgeführten Arten. *Vom Aussterben bedroht sind die in Anhang I des Washingtoner Artenschutzübereinkommens aufgeführten Arten.*

§ 20f. Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten.

(1) Es ist verboten [...] 2. wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Teile oder Entwicklungsformen abzuschneiden, abzupflücken, aus- oder abzureißen, auszugraben, zu beschädigen oder zu vernichten, [...] 4. Standorte wildlebender Pflanzen der vom Aussterben bedrohten Arten durch Aufsuchen, Fotografieren oder Filmen der Pflanzen oder ähnliche Handlungen zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

(2) Es ist ferner verboten, Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten

1. in Besitz zu nehmen, zu erwerben, die tatsächliche Gewalt über sie auszuüben oder sie zu be- oder verarbeiten (Besitzverbote),
2. zu verkaufen, zum Verkauf vorrätig zu halten, anzubieten oder zu befördern

oder zu kommerziellen Zwecken zur Schau zu stellen (Vermarktungsverbote),
3. zu anderen als den in Nummer 2 genannten Zwecken in den Verkehr zu bringen, zu befördern oder zur Schau zu stellen (sonstige Verkehrsverbote).

(3) Die Vorschriften der Absätze 1 und 2 gelten nicht für den Fall, daß die Handlungen bei der ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Bodennutzung [...] vorgenommen werden, soweit hierbei Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten nicht absichtlich beeinträchtigt werden.

Bundesartenschutzverordnung

Bekanntmachung der Neufassung der Bundesartenschutzverordnung. Vom 18. September 1989. Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV). Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1989**(44): 1677-1734, Bonn, 26. September 1989.

Berichtigung der Neufassung der Bundesartenschutzverordnung. Vom 8. November 1989. Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1989**(53): 2011, Bonn, 28. November 1989.

Zweite Verordnung zur Änderung der Bundesartenschutzverordnung. Vom 9. Juli 1994. Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1994**(43): 1523-1535, Bonn, 19. Juli 1994.

Geändert durch: „Markenrechtsreformgesetz“ (Artikel 42). Bundesgesetzblatt, **Teil I**, **1994**(74): 3082-3125, Bonn, 28. Oktober 1994.

Ziele

- Siehe § 20e (1) Bundesnaturschutzgesetz

Auszug aus der Verordnung

Erster Abschnitt. Nicht der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegende besonders geschützte Arten.

§ 1 Unterschutzstellung. (zu § 20e Abs. 1 Satz 1 und 2, § 26a BNatSchG) Die in Anlage 1 Spalte 1 aufgeführten wildlebenden Tier- und Pflanzenarten werden unter besonderen Schutz gestellt. Vom Aussterben bedroht sind die in der Spalte 1 durch Fettdruck besonders hervorgehobenen Arten.

Zweiter Abschnitt. Zusätzliche Vorschriften für der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegende Tier- und Pflanzenarten).

§ 4 Zusätzliche Unterschutzstellung. (zu § 20e Abs. 1 Satz 1 und 2 und Abs. 3 Satz 3 BNatSchG) [...] Vom Aussterben bedroht sind neben den in § 20e Abs. 3 Satz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes genannten Arten die in der Anlage 2 Spalte 3 mit einem Kreuz (+) bezeichneten Arten.

§ 5 Zusätzliche Ein- und Ausfuhrbeschränkungen. [...] (1) Für Tiere und Pflanzen der in Anlage 2 Spalte 4 mit einem Kreuz (+) bezeichneten Arten ist bei der Ein- und Ausfuhr zusätzlich zu den gemeinschaftsrechtlich vorgeschriebenen Dokumenten eine Genehmigung nach § 21b Bundesnaturschutzgesetz erforderlich. [...]

Anlage 1 (zum Ersten Abschnitt). Nicht der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegende besonders geschützte Arten.

Anlage 2 (zum Zweiten Abschnitt). Zusätzliche Vorschriften für der Verordnung (EWG) Nr. 3626/82 unterliegende Tier- und Pflanzenarten.

2.3. Landesbestimmungen

Hessisches Naturschutzgesetz

Hessisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Hessisches Naturschutzge setz - HENatG). Vom 19. September 1980. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, **Teil I**, **1980**(19): 309-324, Wiesbaden, 24. September 1980.

Gesetz zur Ergänzung des Hessischen Naturschutzgesetzes. Vom 4. April 1990. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, **Teil I**, **1990**(8): 86, Wiesbaden, 10. April 1990.

Novellierte Fassung: Gesetz zur Änderung des hessischen Naturschutzrechtes. Vom 19. Dezember 1994. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, **Teil I**, **1994**(31): 775-793, Wiesbaden, 27. Dezember 1994.

Bekanntmachung der Neufassung des Hessischen Naturschutzgesetzes. Vom 16. April 1996. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, **Teil I**, **1996**(10): 145-164, Wiesbaden, 3. Mai 1996.

Ziele

- Erhaltung und Schutz von Natur und Landschaft um ihrer selbst willen und als Lebensgrundlage des Menschen
- Sicherung von ausreichendem Lebensraum für wildlebende Tiere und Pflanzen

Auszug aus dem Gesetz

§ 22. Allgemeiner Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen.

(1) Es ist verboten
1. ohne vernünftigen Grund wildwachsende Pflanzen zu entnehmen oder zu nutzen oder ihre Bestände niederzuschlagen oder auf sonstige Weise zu verwüsten; [...].

(2) Die Verbote des Abs. 1 gelten nicht für [...] 2. das Sammeln von Kräutern, Beeren und Pilzen, sowie die Entnahme von Blumen, Gräsern und Farnkraut sowie von

Zweigen in geringen Mengen zum eigenen Verbrauch; dies gilt nicht für besonders geschützte Arten und Pflanzen, die Kätzchen tragen; [...].

§ 24. Besondere Schutzmaßnahmen.

Die untere Naturschutzbehörde kann im Einzelfall Anordnungen treffen, um [...] wildwachsende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder deren Lebensstätten vor Beeinträchtigungen zu schützen. Die Anordnung [...] ist auf den im Einzelfall notwendigen Zeitraum zu beschränken.

§ 22 Abs. 1 HENatG entspricht sinngemäß dem § 20d Abs. 1 BNatSchG, der nach § 4 BNatSchG nicht unmittelbar in den Ländern gilt. § 22 Abs. 2 HENatG hat seine Grundlage in § 20d Abs. 3 BNatSchG, in dem es heißt: „Die Länder können [...] die Voraussetzungen bestimmen, unter denen die Entnahme von Tieren oder Pflanzen wildlebender nicht besonders geschützter Arten aus der Natur zulässig ist“.

<u>*Hessische Artenschutzverordnung*</u>

Vorläufige Hessische Artenschutzverordnung - HEArtSchV -. Vom 16. Mai 1984. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, ***Teil I****,* ***1984****(9): 166-168, Wiesbaden, 19. Juni 1984.*

Verordnung zur Änderung der Verordnung der Vorläufigen Hessischen Artenschutzver ordnung. Vom 4. August 1987. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen, ***Teil I****,* ***1987****(14): 162, Wiesbaden, 25. August 1987.*

Zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des hessischen Naturschutzrechts vom 19. Dezember 1994 (siehe oben: „Hessisches Naturschutzgesetz“).

Die Vorläufige Hessische Artenschutzverordnung enthielt im § 1 (Besonders geschützte Arten) einen Verweis auf die in § 1 der Bundesartenschutzverordnung von 1980 aufgeführten Pflanzen- und Tierarten. Dieser § 1 der HEArtSchV wurde durch Änderung der Verordnung vom 4. August 1987 gegenstandslos. Er bezog sich auf den ehemaligen § 24 des alten HENatG vom 19. September 1980, der besonders geschützte Pflanzen betraf.

Aktuell bezieht sich die HEArtSchV nur noch auf die Entnahme von Amphibienlaich oder Kaulquappen zu Lehrzwecken sowie die Kennzeichnung von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken.

3. Sonstige Angaben

3.1. Rote Liste von Hessen, Neufassung 1996

Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 3. Fassung. Stand 31. Dezember 1995. Erstellt von der Arbeitsgruppe „Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens" der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen im Auftrag des Hessischen Ministeriums des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz. Wiesbaden [im Druck].

Für die in der nachfolgenden Liste enthaltenen Arten wird die Einstufung in eine der Gefährdungskategorien der aktuellen Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens angegeben.

Die Gefährdungskategorien bedeuten:

0	ausgestorben oder verschollen	3	gefährdet
1	vom Aussterben bedroht	G	Gefährdung anzunehmen
2	stark gefährdet	R	extrem selten (potentiell gefährdet)

Für all jene Arten, die derzeit nicht als gefährdet angesehen werden, erfolgt die Statusangabe zum derzeitigen Etablierungsgrad der Vorkommen.

Folgende Etablierungsgrade werden verwendet:

* Etablierte indigene Sippe.

*V Etablierte indigene Sippe, doch Populationen stärker zurückgehend (Art der Warnliste).

E Etablierter Neophyt: Die Sippe hat sich (1) im Gebiet spontan über mindestens zwei Generationen fortgepflanzt oder vegetativ vermehrt, kommt (2) mindestens 25 Jahre im Gebiet vor und hat (3) ein Areal besiedelt.

e Sippe mit Etablierungstendenz: Ein oder zwei, jedoch nicht alle der für die Etablierung geforderten Kriterien (siehe bei E) sind erfüllt; eine Etablierung ist zu erwarten.

u Unbeständige Sippe: Sie tritt spontan ohne das bewußte Zutun des Menschen auf, kann sich aber an den Wuchsorten nicht halten. Für ein Wiederauftreten ist eine neue Diasporenlieferung aus anderen Gebieten oder aus der Kultur notwendig.

D Datengrundlage unzureichend.

Im Gegensatz zu den verschiedenen Schutzbestimmungen besitzt die Rote Liste Hessens ebenso wie andere Rote Listen keine Rechtsverbindlichkeit. Unter dem Gesichtspunkt von Arten- und Biotopschutzmaßnahmen ist sie jedoch eine wertvolle Arbeitsgrundlage für die Behörden bei deren Anstrengungen zur Erhaltung der heimischen Pflanzenwelt,

zum Beispiel bei Schutzgebietsausweisungen, Artenhilfsmaßnahmen und naturschutzfachlichen Bewertungen.

3.2. Anmerkungen zur Artenliste

Die Nomenklatur folgt Buttler & Schippmann (1993). In all jenen Fällen, wenn in den gesetzlichen Bestimmungen abweichende Namen gebraucht werden, wurde die Nomenklatur angepaßt. Zur Erleichterung des Auffindens sind die Synonyme ebenfalls in der Liste vermerkt. Die sogenannten Nominatunterarten, das heißt Unterarten, bei denen der Beiname der Art als Unterartbezeichnung wiederholt wird, sind zur Vereinfachung der Namen nicht genannt. Wenn nur die Nominatunterart in Hessen vorkommt, ist lediglich der Artname angegeben, womit die Sippe im engeren Sinn gemeint ist.

4. Schlußbemerkungen

In der Artenliste im Anschluß an den Text sind von den nicht gefährdeten Sippen lediglich die Sippen mit Etablierungstendenz (e) sowie die unbeständigen Sippen (u) gesondert zu betrachten, da nach dem Bundesnaturschutzgesetz (§ 20a (4) BNatSchG) alle übrigen Sippen als heimisch anzusehen sind.

Das Washingtoner Artenschutzübereinkommen und das sich in § 20e (3) darauf berufende Bundesnaturschutzgesetz differenzieren jedoch nicht nach Etablierungsgraden, so daß für den durch (e) gekennzeichneten *Galanthus elwesii* (Elwes' Schneeglöckchen) der vollständige gesetzliche Schutz gegeben ist.

Ebenfalls keine Differenzierung nach der Etablierung der Sippen findet sich in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, wodurch die beiden mit (e) gekennzeichneten Arten *Gentiana lutea* (Gelber Enzian) und *Narcissus asturiensis* (Asturische Narzisse) gleichfalls von den Regelungen der Richtlinie betroffen sind.

Bei den übrigen, lediglich durch § 1 der Bundesartenschutzverordnung geschützten Arten mit der Kennzeichnung (e) und (u) ist relevant, daß in der Verordnung nur von wildlebenden Populationen die Rede ist, was bedeutet, auch hier findet sich kein Hinweis auf den Etablierungsgrad. Damit sind prinzipiell auch diese Arten besonders geschützt. Die Autoren sind jedoch der Ansicht, daß hier ein qualitativer Unterschied bei den Unbeständigen (u) besteht. Sie sind nicht Teil der heimischen Flora, ihre Vorkommen sollten daher bei Beurteilungen nicht in gleich hohem Maße gewertet werden wie die der übrigen Sippen. Diesen Sachverhalt hat der Gesetzgeber im Bundesnaturschutzgesetz in gleicher Weise gesehen, indem er für heimisch die Kriterien „ohne menschliche Hilfe“ und „über mehrere Generationen“ festgeschrieben hat (§ 20a Abs. 4 BNatSchG). Die Namen der Unbeständigen sind in der Tabelle deshalb kursiv gesetzt.

Wird die nachfolgende Artenliste unter dem Gesichtspunkt der Verpflichtung politischer Gremien zum Schutz des Lebensraumes bedrohter Arten betrachtet, so ist festzustellen, daß von den insgesamt 13 in der Berner Konvention genannten hessischen Arten bereits 9 Arten und von den 9 in Anhang II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie aufgeführten Arten schon 6 Arten, also jeweils zwei Drittel ausgestorben oder verschollen sind. Für diese Arten kommt jegliches Schutzbemühen in Hessen zu spät. Bei einem Wiedererscheinen dagegen wären erhebliche Anstrengungen zur Sicherung der Bestände vonnöten.

Von den verbleibenden Arten sind jeweils 1 Art der Berner Konvention und des Anhangs II der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie weniger bedeutsam, da es sich bei ihnen um sich einbürgernde Arten in Parkanlagen handelt (*Narcissus asturiensis* und *Scilla sardensis*). Damit verbleiben als Arten, für die dem Land Hessen eine besondere Verpflichtung aus den verschiedenen Abkommen zum Schutz des Lebensraumes erwächst:

Cypripedium calceolus	Frauenschuh
Jurinea cyanoides	Silberscharte
Trapa natans	Wassernuß

5. Zeitliche Entwicklung der nationalen und internationalen Artenschutzbestimmungen

1888	*Gesetz betreffend den Schutz von Vögeln im Deutschen Reich*
1902	*Internationale Übereinkunft zum Schutz der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel*
1931	Hessisches Naturschutzgesetz [enthält den Schutz seltener oder schonungsbedürftiger Tier- und Pflanzenarten]
1935	Reichsnaturschutzgesetz
1971	*Ramsar (Iran): Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung*
1972	Artenschutz-Empfehlungen der UN-Umweltkonferenz in Stockholm
1972	*EG-Vogelschutzrichtlinie*
1973	Washingtoner Artenschutzübereinkommen unterzeichnet
1976	Washingtoner Artenschutzübereinkommen tritt in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft
1976	Bundesnaturschutzgesetz enthält Gesetzesbegriff „Artenschutz“
1979	Berner Konvention
1979	*Bonner Konvention: Übereinkommen über wildlebende wandernde Tierarten*
1980	Bundesartenschutzverordnung
1980	Hessisches Naturschutzgesetz
1982	Verordnung zur Anwendung des Washingtoner Artenschutzübereinkommens in der Europäischen Gemeinschaft (EWG-Artenschutzverordnung)
1983	Gesetz zur Durchführung der EWG-Artenschutzverordnung

1984	EWG-Artenschutzverordnung gilt unmittelbar in der Bundesrepublik Deutschland
1984	Gesetz zur Berner Konvention
1984	Hessische Artenschutzverordnung
1986	Neufassung der Bundesartenschutzverordnung
1987	Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes
1987	Änderung der Hessischen Artenschutzverordnung
1988	Entwurf einer Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie durch die EG-Kommission
1989	Neufassung der Bundesartenschutzverordnung
1991	Erweiterte Fassung des Anhangs I der Berner Konvention
1992	Änderung der EWG-Artenschutzverordnung
1992	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft
1992	Konvention von Rio: Übereinkommen über die biologische Vielfalt
1993	Einrichtung eines Bundesamtes für Naturschutz
1994	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie tritt in Deutschland in Kraft
1994	Neufassung des Hessischen Naturschutzgesetzes
1995	Erweiterte Fassung des Anhangs I der Berner Konvention
1995	Letzte Änderung der EWG-Artenschutzverordnung
1996	Neufassung des Hessischen Naturschutzgesetzes

6. Zitierte und weiterführende Literatur

Die Zitate zu den Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen sind im Text bei den einzelnen Rechtsvorschriften angegeben. Die nachfolgende Literaturübersicht enthält Gesetzessammlungen sowie weiterführende und erläuternde Artikel.

Battefeld Klaus-Ulrich, begründet von Wolfgang Weitzel, 1978/1995: Artenschutzrecht – Bedrohte Tiere und Pflanzen. Internationale Vereinbarungen, EG-Recht, Bundesvorschriften, Ländervorschriften, Materialien. 2. Auflage. 2 Bände. – C. F. Müller, Heidelberg. Loseblattsammlung.

Bundesamt für Naturschutz 1995: Naturschutz Konkret. Eine Information des Bundeamtes für Naturschutz. – Bonn. Faltblatt, 20 Seiten. [Kostenloser Bezug, Anschrift im Abschnitt 7]

Bundesamt für Naturschutz (Herausgeber) 1996: Perspektiven für den Artenschutz. Symposium zur Novellierung der EG-Artenschutzverordnung und des nationalen Artenschutzrechts gehalten am Dienstag, 21. 11. 1995 im Wissenschaftszentrum Bonn. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg. [2] + 180 Seiten

Buttler Karl Peter & Uwe Schippmann, unter Mitarbeit von Klaus Adolphi, Heinrich E. Weber, Werner Dietrich, Klaus Jung & Thomas Borsch 1993: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung). – Botanik und Naturschutz in Hessen, Beiheft **6**, 1-476, Frankfurt am Main.

Ebert Arnold & Erwin Bauer (Einführung) [1995]: Naturschutzrecht. Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzübereinkommen mit Zustimmungsgesetz und allgemeinen Verwaltungsvorschriften, Bundesartenschutzverordnung, Landesnaturschutzgesetze. Textausgabe mit Sachverzeichnis. 7., neubearbeitete und ergänzte Auflage. Stand: 1. August 1995. – Deutscher Taschenbuch Verlag. Sonderausgabe unter redaktioneller Verantwortung des Verlages C. H. Beck, München (Beck-Texte 5528). XLIII + 757 Seiten.

Freytag Christoph & Klaus Iven 1995: Gemeinschaftsrechtliche Vorgaben für den nationalen Habitatschutz – die Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen -. – Natur und Recht **17**(3), 109-117, Berlin.

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz [undatiert]: Einführung in das Arten - schutzrecht. – Wiesbaden. 14 Seiten.

Kluge Werner & Klaus Werk 1992 : Naturschutz in Hessen – Darstellung. – Kommunal- und Schul-Verlag A. Heinig, Wiesbaden. 172 Seiten.

Korneck D[ieter], M[artin] Schnittler & I[mmo] Vollmer 1996: Rote Liste der Farn - und Blütenpflanzen (*Pteridophyta* et *Spermatophyta*) Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde **28**, 21-187, Bonn-Bad Godesberg.

Lange Dagmar 1996: Untersuchungen zum Heilpflanzenhandel in Deutschland. Ein Beitrag zum internatio - nalen Artenschutz. Ergebnisse aus dem F+E -Vorhaben 808 04 021 des Bundesamtes für Naturschu tz. – Bundesamt für Naturschutz, Bonn -Bad Godesberg. [2] + 130 + [16] Seiten.

Meßerschmidt Klaus, begründet von Aloys Bernatzky & Otto Böhm, 1977/1996: Bundesnaturschutzrecht. Kommentar zum Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschut zgesetz – BNatSchG) mit Ausführungsvorschriften des Bundes, Landesrecht und Anmerkungen. 2 Bände. – C. F. Müller, Heidelberg. Loseblattsammlung.

Morgan Vicky & Christine Leon 1992: Datasheets of flora species for revision of Appendix I of the Bern Convention. Fiches de données sur les espèces de flore pour la révision de l'annexe I de la Convention de Berne.
Volume I. – Nature and Environment/Sauvegarde de la Nature **60**, 1-69, Strasbourg.
Volume II. Non endemic and endemic taxa of Austria, Germany, Hun gary, Norway and the United Kingdom. – Nature and Environment/Sauvegarde de la Nature **61**, 1-160, Strasbourg.

Schippmann Uwe & Klaus Helmer 1994: Sukkulenten im deutschen und internationalen Artenrecht. – Schumannia **1**, 4-19, Ovelgönne (Deutsche Kakteen -Gesellschaft).

Schmidt-Ränsch Annette & Jürgen Schmidt -Ränsch 1990: Leitfaden zum Artenschutzrecht. – Bundesanzei- ger, Köln. 488 Seiten.

Ssymank Axel 1994: Neue Anforderungen im europäischen Naturschutz. Das Schutzgebietssystem NA - TURA 2000 und die „FFH-Richtlinie“ der EU. – Natur und Landschaft **69**(9), 395-406, Köln.

Ssymank Axel, unter Mitarbeit von [Udo] Bohn & [Dieter] Korneck 1994: FFH -Richtlinie, Anhänge I, II, IV und V. Definitionsvorschläge und Ergänzungen. 3. Fassung – Auszug für die Bundesrepublik Deutschland – Stand: Februar 1994. – Bearbeitet von: Institut für Biotopschutz und Landschaftsökologie, Bundesamt für Naturschutz, Bonn. 138 Seiten. Unveröffentlicht.

7. Kontaktadressen

Kommission der Europäischen Gemeinschaften
Generaldirektion Umwelt, Verbraucherschutz und nukleare Sicherheit
Rue de la Loi 200
B-1049 Brüssel

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Referat NI3
Postfach 120629
53048 Bonn

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 110
53179 Bonn

Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz
Abteilung V - Natur- und Artenschutz
Hölderlinstraße 1-3
65187 Wiesbaden

Regierungspräsidium Darmstadt
Abteilung IX - Naturschutz
Dezernat Artenschutz
Wilhelminenstraße 1-3
64278 Darmstadt

Regierungspräsidium Gießen
Abteilung VI - Naturschutz
Dezernat Artenschutz
Eichgärtenallee 1
35394 Giessen

Regierungspräsidium Kassel
Abteilung VI - Naturschutz
Dezernat Artenschutz
Steinweg 6
34117 Kassel

Danksagung

Wir danken Werner Weitzel, Gisela Löffler und Thorsten Sigwart vom Dezernat Artenschutz des Regierungspräsidiums in Darmstadt sowie Uwe Schippmann und Dieter Korneck vom Bundesamt für Naturschutz in Bonn für die kritische Durchsicht des Manuskripts und verschiedene Ratschläge.

8. Liste der in internationalen und nationalen Rechtsvorschriften erfaßten hessischen Arten

Die Abkürzungen über den Spalten haben folgende Bedeutung:

WA Washingtoner Artenschutzübereinkommen, Anhang II

EG EG-Artenschutzverordnung
Anhang A entspricht WA. Anhang C Teil 1 ist mit der Kennzeichnung C1 angegeben.

BK Berner Konvention, Anhang I

FFH Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
Die relevanten Anhänge II, IV und V sind mit ihren Ordnungsnummern angegeben. Prioritäre Arten des Anhangs II sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

BNG Bundesnaturschutzgesetz
Aufgeführt sind die in § 20e aufgeführten besonders geschützten Arten.

BAV Bundesartenschutzverordnung
Die relevanten Anlagen 1 und 2 sind mit ihren Ordnungsnummern, die Spalten der Anlage 2 mit hochgestellten Zahlen angegeben. Vom Aussterben bedrohte Arten der Anlage 1 sind wie im Original durch Fettdruck (und hier zusätzlich durch Unterstreichung) hervorgehoben.

HENG Hessisches Naturschutzgesetz
Aufgeführt sind die Familien der in § 22 erfaßten „Pflanzen, die Kätzchen tragen“ und die „besonders geschützten Arten“ des § 20e BNatSchG.

RLHE Rote Liste Hessens (Neufassung 1996)

Status Derzeitiger Etablierungsstatus
Der Etablierungsstatus ist nur bei den derzeit nicht gef,ährdeten Sippen angegeben. Alle hier aufgeführten Sippen der Roten Liste Hessens sind indigen und etabliert (Status *).

WA EG:A	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE	Status	
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		**A**ceras anthropophorum (Ohnsporn)
-	-	-	-	-	1	22	3		Aconitum lycoctonum subsp. vulparia (G elber Eisenhut)
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Aconitum napellus subsp. lusitanicum (Neuberger Eisenhut)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Aconitum variegatum (Gescheckter Eisenhut)
-	-	-	-	-	1	22	2		Allium lineare (Steifer Lauch)
-	-	-	-	-	1	22	3		Althaea officinalis (Echter Eibisch)
-	-	-	-	-	1	22	2		Alyssum montanum subsp. gmelinii (Dünen -Steinkraut)

WA EG:A	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE	Status	
-	-	-	-	-	1	22	R		Alyssum montanum subsp. montanum (Berg-Steinkraut)
									[Alyssum saxatile → Aurinia saxatilis]
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Anacamptis pyramidalis (Hundswurz)
-	-	-	-	-	1	22	3		Anemone sylvestris (Großes Windröschen)
-	-	-	-	-	1	22	2		Antennaria dioica (Gewöhnliches Katzenpfötchen)
-	-	I	II,IV	-	**1**	22	0		Apium repens (Kriechende Sellerie)
-	-	-	-	-	1	22	3		Aquilegia vulgaris (Gewöhnliche Akelei)
-	-	-	-	-	1	22	0		Arctostaphylos uva-ursi (Arznei-Bärentraube)
-	-	-	-	-	1	22	-	D	Armeria arenaria (Wegerich-Grasnelke)
-	-	-	-	-	1	22	3		Armeria elongata (Sand-Grasnelke)
-	-	-	V	-	1	22	2		Arnica montana (Berg-Wohlverleih)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Asplenium ceterach (Milzfarn)
-	-	-	-	-	1	22	0		Asplenium fontanum (Jura-Strichfarn)
-	-	-	-	-	1	22	R		Asplenium scolopendrium (Hirschzunge)
-	-	-	-	-	1	22	2		Aster amellus (Kalk-Aster)
-	-	-	-	-	1	22	-	u	*Aurinia saxatilis (Felsen-Steinkraut)*
-	-	-	-	-	-	22	-		**B**etulaceae (Birkengewächse)
-	-	-	-	-	1	22	R		Biscutella laevigata subsp. varia (Elsässer Brillenschötchen)
-	-	-	-	-	1	22	2		Botrychium lunaria (Echte Mondraute)
-	-	-	-	-	**1**	22	1		Botrychium matricariifolium (Ästige Mondraute)
-	-	I	II,IV	-	-	-	0		Bromus grossus (Spelz-Trespe)
-	-	I	II,IV	-	**1**	22	0		**C**aldesia parnassifolia (Herzlöffel)
-	-	-	-	-	1	22	2		Calla palustris (Schlangenwurz)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Campanula latifolia (Breitblättrige Glockenblume)
-	-	-	-	-	1	22	3		Carlina acaulis subsp. caulescens (Hohe Silberdistel)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Centaurium erythraea (Echtes Tausendgüldenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	3		Centaurium pulchellum (Kleines Tausendgüldenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Cephalanthera damasonium (Weißes Waldvöglein)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Cephalanthera longifolia (Schwertblättriges Waldvög lein)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Cephalanthera rubra (Rotes Waldvöglein)
									[Ceterach officinarum → Asplenium ceterach]
-	-	-	-	-	**1**	22	1		Chimaphila umbellata (Winterlieb)
									[Chionodoxa luciliae → Scilla luciliae]
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Cochlearia danica (Dänisches Löffelkraut)
-	-	-	-	-	1	22	0		Cochlearia officinalis (Echtes Löffelkraut)
-	-	-	-	-	1	22	2		Cochlearia pyrenaica (Pyrenäen-Löffelkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Coeloglossum viride (Hohlzunge)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Corallorrhiza trifida (Korallenwurz)
-	-	-	-	-	-	22	-		Corylaceae (Haselgewächse)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Crocus albiflorus (Weißer Safran)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Crocus tommasinianus (Tommasinis Safran)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Crocus vernus (Frühlings-Safran)
II	C1	I	II,IV	20e	2^3	22	2		Cypripedium calceolus (Frauenschuh)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		**D**actylorhiza incarnata (Fleischrotes Knabenkr aut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Dactylorhiza maculata (Geflecktes Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Dactylorhiza majalis (Breitblättriges Knabenkraut)

WA	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE		
EG:A								Status	
II	C1	-	-	20e	2^3	22	0		Dactylorhiza sambucina (Holunder-Knabenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	0		Daphne cneorum (Heideröschen)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Daphne mezereum (Kellerhals)
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Dianthus armeria (Büschel-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	-	u	*Dianthus barbatus (Bart-Nelke)*
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Dianthus carthusianorum (Karthäuser-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Dianthus deltoides (Heide-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	R		Dianthus gratianopolitanus (Pfingst-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Dianthus plumarius (Feder-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	2		Dianthus superbus (Pracht-Nelke)
-	-	-	-	-	1	22	2		Dictamnus albus (Diptam)
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Digitalis grandiflora (Großblütiger Fingerhut)
-	-	-	-	-	1	22	-	u	*Digitalis lutea (Gelber Fingerhut)*
-	-	-	-	-	1	22	0		Drosera intermedia (Mittlerer Sonnentau)
-	-	-	-	-	1	22	0		Drosera longifolia (Langblättriger Sonnentau)
-	-	-	-	-	1	22	2		Drosera rotundifolia (Rundblättriger Sonnentau)
-	-	-	-	-	1	22	1		Dryopteris cristata (Kammfarn)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		**E**pipactis atrorubens (Rotbraune Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Epipactis helleborine (Breitblättrige Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Epipactis leptochila (Schmallippige Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Epipactis microphylla (Kleinblättrige Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Epipactis muelleri (Müllers Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Epipactis palustris (Sumpf-Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Epipactis purpurata (Violette Stendelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Epipogium aphyllum (Widerbart)
-	-	-	-	-	1	22	3		Euphorbia palustris (Sumpf-Wolfsmilch)
-	-	-	-	-	-	22	-		**F**agaceae (Buchengewächse)
-	-	-	-	-	**1**	22	R		Fritillaria meleagris (Schachblume)
II	-	-	-	20e	-	22	-	e	**G**alanthus elwesii (Elwes' Schneeglöckchen)
II	-	-	V	20e	-	22	-	E	Galanthus nivalis (Echtes Schneeglöckchen)
-	-	-	-	-	1	22	2		Gentiana cruciata (Kreuz-Enzian)
-	-	-	V	-	1	22	-	e	Gentiana lutea (Gelber Enzian)
-	-	-	-	-	1	22	1		Gentiana pneumonanthe (Lungen-Enzian)
-	-	-	-	-	1	22	1		Gentiana verna (Frühlings-Enzian)
-	-	-	-	-	1	22	1		Gentianella campestris (Feld-Enzian)
-	-	-	-	-	1	22	3		Gentianella ciliata (Gefranster Enzian)
-	-	-	-	-	1	22	2		Gentianella germanica (Deutscher Enzian)
-	-	-	-	-	**1**	22	0		Gladiolus palustris (Sumpf-Siegwurz)
-	-	-	-	-	1	22	0		Globularia punctata (Gewöhnliche Kugelblume)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Goodyera repens (Kriechstendel)
-	-	-	-	-	**1**	22	1		Gratiola officinalis (Gnadenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*V	Gymnadenia conopsea (Mücken-Händelwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	0		**H**ammarbya paludosa (Weichstendel)
-	-	-	-	-	1	22	2		Helichrysum arenarium (Sand-Strohblume)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Helleborus foetidus (Stinkende Nieswurz)

WA EG:A	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE	Status	
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Helleborus viridis (Grüne Nieswurz)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Hepatica nobilis (Leberblümchen)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Herminium monorchis (Elfenstendel)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Himantoglossum hircinum (Riemenzunge)
-	-	-	-	-	1	22	3		Hottonia palustris (Wasserfeder)
-	-	-	V	-	1	22	2		Huperzia selago (Tannenbärlapp)
									[Hyacinthella → Hyacinthoides]
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Hyacinthoides hispanica × non-scripta (Bastard-Hasenglöck--chen)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Hyacinthoides non-scripta (Gewöhnliches Hasenglöck chen)
-	-	-	-	-	**1**	22	1		Hypericum elodes (Sumpf-Johanniskraut)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	**I**lex aquifolium (Stechpalme)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Iris germanica (Deutsche Schwertlilie)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Iris graminea (Gras-Schwertlilie)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Iris pseudacorus (Gelbe Schwertlilie)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Iris sambucina (Holunder-Schwertlilie)
-	-	-	-	-	1	22	2		Iris sibirica (Sibirische Schwertlilie)
-	-	-	-	-	**1**	22	2		Iris spuria (Bastard-Schwertlilie)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	**J**ovibarba globifera (Sprossende Fransenhauswurz)
-	-	-	-	-	-	22	-		Juglandaceae (Walnußgewächse)
-	-	I	II*,IV	-	1	22	2		Jurinea cyanoides (Silberscharte)
-	-	-	-	-	1	22	R		**L**aser trilobum (Roßkümmel)
-	-	-	-	-	1	22	3		Leucojum vernum (Märzenbecher)
-	-	-	-	-	1	22	3		Lilium bulbiferum (Feuerlilie)
-	-	-	-	-	1	22	-	*V	Lilium martagon (Türkenbund)
-	-	I	-IV	-	-	-	0		Lindernia procumbens (Niederliegendes Büchsenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	0		Linnaea borealis (Moosglöckchen)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Linum austriacum (Österreichischer Lein)
-	-	-	-	-	1	22	R		Linum leonii (Lothringer Lein)
-	-	-	-	-	**1**	22	2		Linum perenne (Stauden-Lein)
-	-	-	-	-	1	22	2		Linum tenuifolium (Zarter Lein)
II	C1	I	II,IV	20e	2^3	22	0		Liparis loeselii (Glanzstendel)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Listera ovata (Großes Zweiblatt)
-	-	I	II,IV	-	-	-	0		Luronium natans (Froschkraut)
-	-	-	V	-	1	22	1		Lycopodiella inundata (Sumpfbärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	0		Lycopodium alpinum (Alpen-Flachbärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	3		Lycopodium annotinum (Sprossender Bärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	3		Lycopodium clavatum (Keulen-Bärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	1		Lycopodium complanatum (Gewöhnlicher Flachbärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	1		Lycopodium issleri (Isslers Flachbärlapp)
									[Lycopodium selago → Huperzia selago]
-	-	-	V	-	1	22	0		Lycopodium tristachyum (Zypressen-Flachbärlapp)
-	-	-	V	-	1	22	2		Lycopodium zeilleri (Zeillers Flachbärlapp)
-	-	I	II,IV	-	-	-	0		**M**arsilea quadrifolia (Kleefarn)
-	-	-	-	-	1	22	3		Matteuccia struthiopteris (Straußfarn)

WA EG:A	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE	Status	
-	-	-	-	-	1	22	3		Menyanthes trifoliata (Fieberklee)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Muscari armeniacum (Armenische Traubenhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Muscari botryoides (Kleine Traubenhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	3		Muscari comosum (Schopfige Traubenhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	3		Muscari neglectum (Übersehene Traubenhyazinthe)
-	-	-	II,IV	-	1	22	-	e	**N**arcissus asturiensis (Asturische Narzisse)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Narcissus poëticus (Dichter-Narzisse)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Narcissus pseudonarcissus (Gelbe Narzisse)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Neottia nidus-avis (Nestwurz)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Nuphar lutea (Gelbe Teichrose)
-	-	-	-	-	1	22	3		Nymphaea alba (Weiße Seerose)
-	-	-	-	-	1	22	2		Nymphoides peltata (Seekanne)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		**O**phrys apifera (Bienen-Ragwurz)
II	-	-	-	20e	2^3,2^4	22	0		Ophrys araneola (Kleine Spinnenragwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	0		Ophrys holoserica (Hummel-Ragwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Ophrys insectifera (Fliegen-Ragwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	0		Ophrys sphegodes (Gewöhnliche Spinnenragwurz)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	0		Orchis coriophora (Wanzen-Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*V	Orchis mascula (Stattliches Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Orchis militaris (Helm-Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Orchis morio (Kleines Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*	Orchis pallens (Blasses Knabenkraut)
II	-	-	-	20e	2^3,2^4	22	0		Orchis palustris (Sumpf-Knabenkraut)
II	-	-	-	20e	2^3,2^4	22	3		Orchis purpurea (Purpur-Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	-	*V	Orchis tridentata (Dreizähniges Knabenkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Orchis ustulata (Brand-Knabenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	1		Osmunda regalis (Königsfarn)
-	-	-	-	-	1	22	2		**P**arnassia palustris (Herzblatt)
-	-	-	-	-	1	22	1		Pedicularis palustris (Sumpf-Läusekraut)
-	-	-	-	-	1	22	2		Pedicularis sylvatica (Wald-Läusekraut)
									[Phyllitis scolopendrium → Asplenium scolopendrium]
-	-	-	-	-	1	22	1		Pinguicula vulgaris (Gewöhnliches Fettkraut)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	3		Platanthera bifolia (Weiße Waldhyazinthe)
II	-	-	-	20e	2^3,2^4	22	-	*	Platanthera chlorantha (Berg-Waldhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	G		Polemonium caeruleum (Blaue Himmelsleiter)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Polystichum aculeatum (Gelappter Schildfarn)
-	-	-	-	-	1	22	1		Polystichum braunii (Zarter Schildfarn)
-	-	-	-	-	1	22	2		Polystichum setiferum (Borstiger Schildfarn)
-	-	-	-	-	1	22	-	u	*Primula farinosa (Mehl-Primel)*
II	C1	-	-	20e	2^3	22	1		Pseudorchis albida (Weißzüngel)
-	-	-	-	-	1	22	0		Pulmonaria angustifolia (Schmalblättriges Lungenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	G		Pulmonaria mollis (Weiches Lungenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Pulmonaria montana (Knollen-Lungenkraut)
-	-	-	-	-	1	22	3		Pulsatilla vulgaris (Gewöhnliche Kuhschelle)
-	-	-	-	-	1	22	2		**R**anunculus lingua (Zungen-Hahnenfuß)

WA EG:A	EG	BK	FFH	BNG	BAV	HENG	RLHE	Status	
-	-	-	-	-	1	22	0		Rubus chamaemorus (Moltebeere)
-	-	-	-	-		22	-		**S**alicaceae (Weidengewächse)
-	-	I	-	-	**1**	22	0		Salvinia natans (Schwimmfarn) [1]
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Saxifraga cuneifolia (Keilblatt-Steinbrech)
-	-	-	-	-	1	22	R		Saxifraga decipiens (Rasen-Steinbrech)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Saxifraga granulata (Knöllchen-Steinbrech)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Saxifraga rotundifolia (Rundblättriger Steinbrech)
-	-	-	-	-	1	22	1		Saxifraga sponhemica (Rheinischer Steinbrech)
-	-	-	-	-	1	22	1		Scheuchzeria palustris (Blumenbinse)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Scilla amoena (Liebliche Sternhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	Scilla bifolia (Zweiblättrige Sternhyazinthe)
-	-	I	-	-	1	22	-	e	Scilla luciliae (Lydischer Schneestolz)
-	-	-	-	-	1	22	-	u	*Scilla sardensis (Sarder Schneestolz)*
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Scilla siberica (Nickende Sternhyazinthe)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Scilla siehei (Siehes Schneestolz)
-	-	-	-	-	1	22	3		Scorzonera hispanica (Garten-Schwarzwurzel)
-	-	-	-	-	**1**	22	0		Scorzonera purpurea (Rote Schwarzwurzel)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Sempervivum tectorum (Echte Hauswurz)
II	C1	I	IV	20e	2^3	22	0		Spiranthes aestivalis (Sommer-Schraubenstendel)
II	C1	-	-	20e	2^3	22	2		Spiranthes spiralis (Herbst-Schraubenstendel)
-	-	-	-	-	1	22	3		Stipa capillata (Haar-Pfriemengras)
-	-	-	-	-	1	22	2		Stipa pennata (Grauscheidiges Federgras)
-	-	-	-	-	1	22	-	e	Stratiotes aloides (Krebsschere)
-	-	-	-	-	1	22	-	*	**T**axus baccata (Eibe)
-	-	I	-	-	1	22	2		Trapa natans (Wassernuß)
-	-	-	-	-	1	22	2		Trollius europaeus (Trollblume)
-	-	-	-	-	1	22	3		Tulipa sylvestris (Wilde Tulpe)
-	-	-	-	-	**1**	22	0		**U**tricularia bremii (Bremis Wasserschlauch)
-	-	-	-	-	1	22	2		**V**eronica longifolia (Langblättriger Ehrenpreis)
-	-	-	-	-	1	22	2		Veronica spicata (Ähriger Ehrenpreis)
									[Vitis sylvestris → Vitis vinifera subsp. sylvestris]
-	-	-	-	-	**1**	22	0		Vitis vinifera subsp. sylvestris (Wilde Weinrebe)
-	-	-	-	-	1	22	1		**W**ahlenbergia hederacea (Moorglöckchen)
-	-	-	-	-	1	22	2		Woodsia ilvensis (Südlicher Wimpernfarn)

[1] In der Bekanntmachung des Anhangs I der Berner Konvention vom 27. Juni 1995 fehlt *Salvinia natans* offenbar irrtümlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Hodvina Sylvain, Buttler Karl Peter

Artikel/Article: Zusammenstellung der internationalen und nationalen Schutzbestimmungen für die in Hessen heimischen Gefäßpflanzenarten 99-123